

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 90 Euro.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter:
www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Kerstin Landua und Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

Ihr Ansprechpartner für organisatorische Fragen

→ Daniel Nimz, Tel. +49 30 39001-284,
dialogforum@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel – Ihre Onlineanmeldung unter

<https://difu.de/18360>



Darum geht's...

In unserer Fokusthemenreihe zur interdisziplinären Zusammenarbeit der Hilfesysteme geht es um die inhaltliche Ausgestaltung der neuen Kooperationserfordernisse gemäß des KJSG. Im Mittelpunkt stehen die Diskussion und „Prüfung“, wie die (neuen) Angebote für Familien in den verschiedenen Handlungsfeldern des KJSG bedarfsgerecht angepasst und weiterentwickelt werden können, so dass „Hilfen aus einer Hand“ möglich werden.

In dieser Veranstaltung steht die Frage im Mittelpunkt, wie die Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und Frühförderung aktuell aussieht und was Gelingensbedingungen für eine bessere systemische Zusammenarbeit sind. Frühförderung ist kein neues Themenfeld, in Theorie und Praxis liegen vielfältige Forschungsergebnisse und praktische Kenntnisse und Erfahrungen vor. Mit der Gestaltung einer immer inklusiveren Kinder- und Jugendhilfe rücken jedoch insbesondere Fragen von Schnittstellen und Kooperation, u.a. mit dem Gesundheitsbereich, den Krankenkassen, der Erziehungsberatung, den Kitas, stärker in den Vordergrund der Zusammenarbeit. Dabei geht es darum, frühzeitig Bedarfe bei Kindern und ihren Familien zu entdecken und auf dieser Basis gute Angebote zu entwickeln, als wichtigen Baustein einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe. Wie das gut gelingen kann, wollen wir anhand von Impulsbeiträgen und Praxisbeispielen miteinander diskutieren. Dazu gehört auch die Frage, was sich von der „Komplexleistung Frühförderung“ im Hinblick auf andere Hilfen lernen lässt.

Wir laden Sie dazu ein, mit uns Ihre Erfahrungen zu teilen und zu diskutieren, wie die Kooperation von Jugendhilfe und Frühförderung zukünftig noch mehr Wirksamkeit in der Praxis entfalten kann.

Zielgruppen

Leitungs- und Fachkräfte aus der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe, der Behindertenhilfe, des Gesundheitswesens sowie der Wissenschaft

Veranstaltungsort

→ Online

Veranstalter

→ Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis. Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG“
→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de



Inklusive Frühförderung – Wirksamkeit im Fokus!

6. Fachgespräch zur interdisziplinären Zusammenarbeit der Hilfesysteme

Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis.
Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG

13./14. Mai 2024, Difu, online

Montag 13. Mai 2024

09.00 Begrüßung und Einführung in den Tag

- Kerstin Landua und Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

09.15 Aktuelles aus dem BMFSFJ – Im Gespräch mit:

- Dr. Heike Schmid-Obkirchner, Leiterin des Referates Kinder- und Jugendhilferecht, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin (angefragt)

Frühförderung: Inhaltliche Grundverständigung

09.45 Impulsvortrag: Inklusive Frühförderung: Was steckt alles drin?

- Definition von Frühförderung
 - Umsetzung in Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe
 - Zusammenhang Frühförderung und erzieherische Hilfen
 - Schnittstellen zu anderen Bereichen – Kooperation personenzentriert im Einzelfall sowie fallübergreifend
- Prof. Dr. Armin Sohns, Professor für Heilpädagogik und Transdisziplinäre Frühförderung, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Institut für Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaften und Versorgungsforschung, Hochschule Nordhausen

10.30 Praxisbeispiel: Modellprojekt inklusive Frühförderung im Landkreis Göttingen

- Jana Urbanek, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Institut für Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaften und Versorgungsforschung, Hochschule Nordhausen

11.00 Diskussion + Erfahrungsaustausch in Kleingruppen

11.30 Fragen an die Referent*innen + Diskussion im Plenum

12.00 Pause

Frühförderung und Kooperation Gesundheitswesen

12.30 Impulsvortrag: Frühförderung als Komplexleistung anhand von Fallbeispielen: Was ist aus Sicht der Medizin wichtig und zielführend?

- Was bedeutet inklusive Frühförderung aus medizinischer Sicht?
- Unverzichtbare Kooperationspartner – wer muss dabei sein?
- Systemischer Blick auf die Familie – (wie) gelingt das gut?

- Ludger Kämmerling, Kinder- und Jugendarzt, Ärztlicher Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Westmünsterland, Christophorus Kliniken

13.15 Praxisbeispiel: Interdisziplinäre Diagnostik und Förder- und Behandlungsplanung in Kooperation mit der verantwortlichen Arztpraxis

- Eva Klein, Leiterin der Interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle Regionalteam Stadt/ Westkreis, Offenbach

13.45 Diskussion + Erfahrungsaustausch in Kleingruppen

14.15 Fragen an die Referent*innen + Diskussion im Plenum

14.30 Ende des ersten Veranstaltungstages

Dienstag 14. Mai 2024

09.00 Einführung in den zweiten Arbeitstag

Frühförderung als Komplexleistung

09.15 Impulsvortrag: Frühförderung als Komplexleistung: Wie arbeitet die Praxis? Wie gelingt eine gute Bedarfsermittlung?

- Welche niedrigschwelligen Beratungsangebote gibt es?
- Wie gelingt eine interdisziplinäre Diagnostik auf Basis der ICF?
- Wie findet die (systemische) Zusammenarbeit mit Familien in der Praxis statt?
- Wer steuert die Prozesse (im Hilfeplanverfahren)?
- Der Übergang in die Schule - ein blinder Fleck im System?

- Gitta Hüttmann, Leiterin, Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Brandenburg, Potsdam

10.00 Praxisbeispiel: Modellprojekt „Schulstarthelfer“ – Übergangsbegleitung vom Kindergarten in die Schule“

- Norbert Hanke, Leiter Frühförderung und Philip Minkenber, Schulstarthelfer, Lebenshilfe Nürnberger Land

10.30 Diskussion + Erfahrungsaustausch in Kleingruppen

11.00 Fragen an die Referent*innen + Diskussion im Plenum

11.30 Pause

Frühförderung und Hilfeplanung/ Finanzierung

12.00 Impulsvortrag: Der Förder- und Behandlungsplan als Teilhabeplan – (Wie) Geht das?

- Wie können Förder- und Behandlungsplan mit dem Teilhabeplan und/oder Hilfeplan verschränkt werden?
 - Wie kann man diese (bisher getrennten) Instrumente zusammen denken?
 - Welche Beispiele für personenzentrierte Hilfen gibt es?
 - Welche Elemente der fallübergreifenden Hilfen können für die „Einzelarbeit“ genutzt werden?
- Kirstin Fusan, Leiterin, Fachbereich Jugend, Landkreis Oberhavel (angefragt)

12.30 Erfahrungen aus dem Land Brandenburg im Bereich Frühförderung

- Ulf Voigt, Referat 24 – Behindertenpolitik, Hilfe zur Pflege, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz, Potsdam

12.50 Praxisbeispiel: Frühförderung als Pauschalfinanzierung

- Helmut Benner, Jugendamtsleiter, Jugendamt Landkreis Vogelsbergkreis

13.15 Diskussion + Erfahrungsaustausch in Kleingruppen

13.45 Fragen an die Referent*innen + Diskussion im Plenum

14.15 Feedbackrunde

14.30 Ende der Veranstaltung